# 110 Jahre „Grazer Rettung“

*Auch Landeshauptmann Waltraud Klasnic – in Begleitung von Präsident Dir. Günther Perner und Dir. Franz Zweidick – interessierte sich für die „Rotkreuz-Meile“*

*Bereits am frühen Morgen tummelten sich Marathonläufer in der Grazer „Rotkreuz-Meile“*

Fotos: LV Steiermark

## Ein Fest für Graz beim steirischen Landesrotkreuztag.

Die größte Dienststelle des Roten Kreuzes in Österreich, die Bezirksstelle Graz-Stadt, feierte kürzlich ihren 110. Geburtstag.

Dieses Jubiläum, die „Rotkreuz-Meile“ und ein Landesbewerb für Erste Hilfe und Sanitätshilfe standen im Mittelpunkt des Landesrotkreuztages in der Grazer Innenstadt.

Rund 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Steirischen Roten Kreuzes nahmen an den einzelnen Veranstaltungen teil.

Die von Friedrich Steiner organisierte Jubiläumsfeier zeigte den Werdegang und die Bedeutung der Grazer Rotkreuz-Dienststelle.

Zahlreiche prominente Besucher, an der Spitze Landeshauptmann Waltraud Klasnic und Bürgermeister Alfred Stingl, sprachen den Helferinnen und Helfern des Roten Kreuzes für ihren unermüdlichen Einsatz und für das stete Bemühen, die humanitäre Gesinnung in unserer Gesellschaft zu fördern, Dank und Anerkennung aus.

### „Rotkreuz-Meile“

Erstmals wurden alle Aufgaben des Roten Kreuzes in Form einer „Rotkreuz-Meile“ dargestellt. Vom Hauptplatz bis zum Eisernen Tor reichte eine bunte Palette von Aktivitäten, die die zahlreichen Besucher umfassend über die Tätigkeit des Roten Kreuzes informierte.

Zu den wichtigsten Stationen zählten eine Trinkwasseraufbereitungsanlage, Vorführungen von Rettungshunden und Minenattrappen zur Veranschaulichung der Initiative des Roten Kreuzes gegen Anti-

## ERGEBNISSE DER BEWERBE

**Jugendbewerb BRONZE/SILBER**
1. Rang Weiz 4 (Anger 2)
2. Graz-Stadt 1
3. Feldbach 7

**Jugendbewerb GOLD**
1. Michael WOLF (Voitsberg)
2. Martin HIDEN (Voitsberg)
3. Gabriele JAGERHOFER (Hartberg)

**Sanitätshilfebewerb BRONZE**
1. Judenburg 1
2. Graz-Stadt
3. Deutschlandsberg

**Sanitätshilfebewerb SILBER**
1. Voitsberg 1
2. Feldbach 2
3. Liezen 1

**Sanitätshilfebewerb GOLD**
1. Josef HIMSEL (Leoben)

DER DIREKTE DRAHT

zum Landesverband STEIERMARK des Österreichischen Roten Kreuzes.

Für Anfragen und Auskünfte stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer

**0316/36 01-0***

sowie unter der Faxnummer

**0316/36 01-33**

gerne zur Verfügung.

Ihr ROTES KREUZ STEIERMARK

*Übung macht den Meister. Alle Patienten des Steirischen Roten Kreuzes sollen gut versorgt werden*

*Auf dem Grazer Hauptplatz wurde nach verschütteten „Erdbebenopfern“ gesucht*

*Im Kampf gegen Anti-Personen-Minen war das Rote Kreuz weltweit erfolgreich*

*Stolz präsentierten sich Hunde und Herrln nach dem erfolgreichen Abschluss der Übung den Zuschauern*

Personen-Minen. Es bestand auch die Möglichkeit, in einem Blutspendebus vor dem Landhaus dringend benötigte Blutkonserven zu spenden. Diese neue Form der Präsentation fand bei der Bevölkerung großen Anklang.

## Auch für die Bezirke

Die „Rotkreuz-Meile“ wird den Bezirksstellen des Roten Kreuzes nach einer entsprechenden Aktualisierung als Wanderausstellung zur Verfügung stehen und in Zukunft vom Landesverband betreut werden. Am 27. Mai wird die „Rotkreuz-Meile“ im Rahmen des Landesrotkreuztages 2000 in Kapfenberg zu sehen sein. Dankenswerterweise hat sich die Werbefirma Holub, Steiner & Partner bereit erklärt, die Finanzierung über einen Zeitraum von fünf Jahren zu sichern.

## Landesbewerb

326 Mitglieder der Rotkreuz-Jugend sowie 77 Helferinnen und Helfer stellten beim Landesbewerb für Erste Hilfe und Sanitätshilfe ihre Kenntnisse unter Beweis. Unter dem Jubel ihrer Teams nahmen die Mannschaftsführer in der Halle 1 der Grazer Messe bei der von Claudia Reiterer (ORF) moderierten Siegerehrung ihre Pokale in Empfang.

## Ein starker Partner

„Ein Fest für Graz – bereit für Europa“. Der Landesrotkreuztag und das Jubiläum „110 Jahre Grazer Rettung“ haben eindrucksvoll bewiesen, dass das Rote Kreuz bereit dazu ist, der Bevölkerung auch im neuen Jahrtausend ein starker und zuverlässiger Partner zu sein. ▲

## GESCHICHTE DER „GRAZER RETTUNG“

**1889**
Gründung der „Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Graz“ durch Wundarzt Johann Baptist Tilly. Standort: Dietrichsteinplatz.

**1890**
12 Medizinstudenten werden als „Dienstärzte“ aufgenommen. Das „Ärztecorps“ (heute: „Medizinercorps“) entsteht.

**1896**
Die Rettungsabteilung erhält einige Pferde von der Stadtgemeinde Graz.

**1906**
Errichtung der Messeambulanz.

**1908**
Die „Grazer Rettung“ rückt zu einem Eisenbahnunglück bei Marburg aus.

**1940**
Übernahme der „Grazer Rettung“ durch das Deutsche Rote Kreuz.

**1946**
Das neu gegründete Österreichische Rote Kreuz übernimmt die „Grazer Rettung“.

**1959**
Dienststelle Eggenberger Gürtel 38 parallel zum Dietrichsteinplatz.

**1981**
Einsatzzentrum Münzgrabenstraße.

**1996**
Zusätzlicher Stützpunkt in der Harterstraße.

# Die psychosoziale Betreuung

*Die Betreuung Schwerverletzter ist für die Einsatzkräfte oft eine große Belastung. Dann ist Hilfe für die Helfer gefragt*

Fotos: LV Steiermark

## Hilfe für Opfer, Angehörige und Helfer.

Busunfälle, Flugzeugabstürze, Massenkarambolagen oder alltägliche Unfälle mit furchtbaren Verletzungen – wer kennt sie nicht, die dramatischen Bilder, die immer wieder durch die Nachrichtensendungen des Fernsehens und die Zeitungen geistern.

Vor Schmerzen schreiende Opfer, verzweifelte Angehörige, Helfer, die sich bis zur Erschöpfung verausgaben. Neben dem körperlichen Leid bleiben oft tiefe seelische Narben zurück, die auch nach langer Zeit nicht verheilen wollen. Um die psychischen Folgen dieser extremen Belastungen besser verkraften zu können, bietet das Rote Kreuz seit kurzem eine wichtige Hilfe: Die Stressbewältigung nach belastenden Ereignissen (SBE) bzw. Krisenintervention.

### Das Konzept

Unter der fachlichen Beratung von Univ.-Prof. Dr. Hans Georg Zapotoczky von der Universitätsklinik für Psychiatrie am LKH Graz und unter der Leitung des langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiters Dr. Günter Herzog hat ein Team des Steirischen Roten Kreuzes die Voraussetzungen für einen psychologischen Bereitschaftsdienst bei extrem belastenden Einsätzen geschaffen.

Die SBE-Mitarbeiter werden für ihre verantwortungsvolle Aufgabe speziell ausgebildet. Sie stehen den Rotkreuz-Helfern jederzeit für beratende Gespräche zur Verfügung. Bei Bedarf können auch Kontakte zu klinischen Psychologen, psychosozialen Beratungsstellen oder Seelsorgern verschiedener Konfessionen vermittelt werden.

### Busunfall Trahütten

Nach dem schweren Busunglück in Trahütten, das im Vorjahr 18 Menschenleben gefordert hat, sind noch in der Nacht Mitglieder der SBE-Teams an den Einsatzort gefahren, um die Angehörigen der Opfer und die Helfer zu betreuen. In manchen Fällen dauerte es wochenlang, bis die Helfer die traumatischen Ereignisse verkraftet hatten.

Bisher war der Schock oft so groß, dass die Mitarbeiter nach solchen Unfällen ihre ehrenamtliche Tätigkeit beim Roten Kreuz beendet haben. Jetzt machen sie mit Hilfe der SBE-Betreuer weiter. Sie wissen, dass bei jedem Einsatz Menschen auf ihre Hilfe warten. Und sie werden noch viele Menschenleben retten.

### Die Zukunft

Kein Verletzter, kein Angehöriger, kein Helfer soll sich in seinem Schmerz und mit seinen Sorgen allein gelassen fühlen. Teils werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Roten Kreuzes diese Aufgabe zumindest für die Zeit des Einsatzes selbst übernehmen müssen, teils wird eine Betreuung durch Spezialisten zu vermitteln sein.

Aber jedem soll geholfen werden, psychisch extrem belastende Situationen, mit denen jeder von uns konfrontiert sein kann, möglichst gut zu bewältigen. ▲

# Zwei neue Rotkreuz-Dienststellen

*Eröffnung der neuen Rotkreuz-Dienststelle in Lannach*

## Lannach und Preding.

Um zwei Rotkreuz-Stützpunkte wurde das Netz der Rotkreuz-Dienststellen im Bezirk Deutschlandsberg erweitert. Nach mehrmonatigem Probebetrieb wurde die Rotkreuz-Dienststelle in Lannach offiziell in Betrieb genommen. Die Nachfrage aus der Bevölkerung ist bereits so groß, dass der Einsatz eines zweiten Rettungsfahrzeuges erwogen wird.

Der Magna-Konzern Frank Stronachs, der derzeit in Lannach ein neues Werk errichtet, hat die Finanzierung eines Defibrillators zugesichert.

In Preding ist ein privater Krankentransportunternehmer in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Um die Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten, wurde das Rote Kreuz gebeten, eine Dienststelle mit vorläufig einem Rettungsfahrzeug aufzubauen.

In der Anfangsphase stehen Diensträume im Feuerwehrhaus zur Verfügung. Eine Gruppe von Helfern wird gerade ausgebildet, weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden noch gesucht. ▲

# Zwei neue Ehrenmitglieder

## Sie prägten das Steirische Rote Kreuz.

Anlässlich der 52. Hauptversammlung des Österreichischen Roten Kreuzes wurde aLR Fredy Mayer zum neuen Präsidenten des ÖRK gewählt.

Gleichzeitig wurde an den langjährigen Präsidenten des Landesverbandes Steiermark, Konsul Dr. Rudolf Griß, und an den langjährigen Vizepräsidenten und Chefarzt des Steirischen Roten Kreuzes, Prim. OMR Dr. Manfred Klima, die Ehrenmitgliedschaft des ÖRK verliehen.

**Dr. Rudolf Griß**, von Beruf Rechtsanwalt, hat die Geschichte des Steirischen Roten Kreuzes mehr als 50 Jahre lang in entscheidender Weise geprägt.

In seine jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit fallen nicht nur der Wiederaufbau

des Roten Kreuzes in der Steiermark nach dem Zweiten Weltkrieg und der Ausbau zu einer leistungsfähigen, allseits anerkannten Hilfsorganisation, sondern auch viele Großeinsätze und bedeutende Ereignisse.

Im Besonderen seien der Einsatz während der Hochwasserkatastrophe in Norditalien im Jahr 1951 und die Teilnahme an den Gesprächen anlässlich der Freilassung der letzten Soldaten aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft im Jahr 1955 erwähnt.

**Prim. OMR Dr. Manfred Klima** ist seit 1950 ehrenamtlich im Roten Kreuz tätig. Als Bezirksstellenleiter der Rotkreuz-Bezirksstelle Graz-Stadt hat er sich mit großem persönlichem Einsatz um die Errichtung des Rotkreuz-Zentrums in der Münzgrabenstraße bemüht. Als Vizepräsident und Chefarzt des Landesverbandes hat sich Prim. Dr. Klima bleibende Verdienste um die Einführung des Notarzt-Rettungsdienstes und um den hohen Standard des Rettungs- und Krankentransportdienstes in der Steiermark erworben. ▲

## TESTAMENTE UND ANDERE VERFÜGUNGSINSTRUMENTE

***Eine Serie des Roten Kreuzes, LV Steiermark, in vier Teilen.*** *Von Dr. Edwin Mächler, Rechtsanwalt in Graz*

Testamente können errichtet werden:
- mündlich
(davon ist abzuraten: Beweisproblem! Daher wird auf die Voraussetzungen für ein gültiges mündliches Testament gar nicht näher eingegangen)
- eigenhändig
- fremdhändig

**Das eigenhändige Testament.** Das eigenhändig geschriebene Testament muss wirklich – wie der Name schon sagt – mit der eigenen Hand von der ersten bis zur letzten Zeile handschriftlich angefertigt und schlussendlich auch unterfertigt sein. Fertigen Sie also ein eigenhändiges Testament niemals mit Ihrer Schreibmaschine oder Ihrem PC an. Lassen Sie es sich auch keinesfalls von einer anderen Person handschriftlich anfertigen, ansonsten ist dieses Testament ungültig und wird nicht berücksichtigt.

**Das fremdhändige Testament** ist ein solches, welches zwar von einer anderen Person oder aber mittels Schreibmaschine oder PC geschrieben worden ist. Es muss aber zu seiner Gültigkeit vom Erblasser eigenhändig unterfertigt sein und vor drei erwachsenen, mit der Sprache des Testaments hinreichend vertrauten und zurechnungsfähigen Zeugen beurkundet sein (auch Blinde, Taube oder Stumme sind keine fähigen Testamentszeugen). Von den drei Zeugen müssen zumindest zwei zugleich bei der Testamentsunterfertigung anwesend sein.

Der Erblasser muss den Zeugen übrigens nicht sagen, wie und was er verfügt hat. Der Erblasser muss aber ausdrücklich erklären, dass dieses Testament, das er soeben in ihrer Gegenwart unterschreibt, seinen letzten Willen enthält. Die Zeugen haben nach dem Erblasser auf dem fremdhändigen Testament zu unterschreiben. Es muss dabei darauf hingewiesen werden, dass die jeweilige Person als Zeuge unterschreibt.

Sie benötigen für die Errichtung Ihres Testaments also ausdrücklich keinen Rechtsanwalt, keinen Notar und auch nicht das Gericht. Die Beiziehung eines Rechtsberaters Ihres Vertrauens empfiehlt sich aber zur optimalen Gestaltung Ihres letzten Willens.

Wenn Sie sich schon sicher sind, dass Sie Ihren letzten Willen nicht mehr abändern und vor allem das hinzugebende Vermögen nicht mehr für die eigene Lebensführung benötigen wird, können Sie auch wählen zwischen der **Schenkung** (sofortige Übergabe) und der **Schenkung auf den Todesfall** (faktische Übergabe erst zum Todeszeitpunkt).

Sehr vermögende Personen können steuerlich außerordentlich lukrative **Stiftungen** gründen und dabei den Stiftungszweck ganz genau bestimmen. Ein weiterer für den Erblasser sicher emotional wichtiger Vorteil ist, dass die Stiftung nach seinem eigenen Namen benannt werden kann. Das bietet sich gerade bei Stiftungen für gemeinnützige Zwecke (Stichwort: ÖRK) an. Aufgrund der Kosten der Errichtung und der laufenden Verwaltung einer Stiftung ist die Gründung einer solchen erst ab einem Vermögen von 20 Millionen Schilling anzuraten.